

PFARRE GERASDORF

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

PFARRE SEYRING

miteinander

Pfarrblatt 07/2016

**Eucharistische
Anbetung:**

OL: Erster Mittwoch
im Monat 17:15 Uhr

Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr
GD: Di; Do; Fr; 17:30 Uhr
SY: Mi, **Ferienpause**
KF: Mo, 18:00 Uhr

Mutter-Kind-Treff

Gerasdorf
im Pfarrhof
Ferienpause

Seyring:

Krabbelgruppe

Flohhaufen
jeden Dienstag
09:00 - 11:00 Uhr
im Pfarrhof / Schloss

Senioren

Ferienpause

**Handarbeits-
Bastel-Treffen**

Seyring:
Ferienpause

**Pfarrkanzlei -
Öffnungszeiten :**

Gerasdorf:
Di. bis Fr. 08:00 - 11:00 Uhr
und nach tel. Vereinb.
Seyring:
Dienstag, 2. 8. 2016
von 11.30 - 13.30 Uhr

Die Pfarrkanzlei ist von 4. - 8. Juli geschlossen
In dringenden Fällen können Sie Pfarrer Branko
unter der Tel.Nr. 0664 4449271 erreichen.

Die Pfarrkanzlei ist von 8. - 19. Aug. geschlossen.
In dringenden Fällen erreichen Sie Pater Josip
unter der Tel.Nr. 06505555549. Vielen Dank!

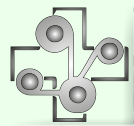


**TANZKREIS
GERASDORF**
„drah di um“



Jeden Mittwoch im
Pfarrsaal Oberlisse um 19:30 Uhr

volkskultur riedersterreich



Gedanken zur Urlaubszeit - Wenn jemand eine Reise tut

Mit dem Sommer beginnt die heiße Zeit des Jahres. Ich freue mich darauf, das Joch der Arbeit niederzulegen und zu verreisen. Einige würden sagen: Erst jetzt sei man richtig frei – frei zu tun was man will, und damit zu sein wer man will.



Wer verreist, macht sich zwangsläufig auf den Weg. Er verlässt das Behagliche oder flieht vor dem, was er satt hat. Immer jedoch ist der Blick nach vorn gerichtet, ein Ziel schimmert vor Augen: mal scharf als ein Ort, den man zu kennen meint; dann wieder schemenhaft wie eine Fata Morgana.

Die größten und ruhmreichsten Geschichten der Menschheit sind die Reisegeschichten. Von der Odyssee im alten Griechenland, über den Exodus der Hebräer bis hin zum Gründungsmythos der Amerikaner mit der Mayflower. In jeder der einzelnen dieser Geschichten wird Heimat zurückgelassen, Bewährtes aufgegeben.

Eine Art positives Spiegelbild des Alten flammt in den Träumen der Menschen das Bild vom Neuen auf, vom Unbekannten. Es ist Gott, der den Menschen diese Sehnsucht ins Herz gelegt hat; er ist es, der Abraham die Verheißung des Landes Kanaan zusagte, er erneuerte sein Versprechen denen, die mit Mose aus einem Leben der Demütigung und Fremdbestimmung in eine Zukunft der Freiheit und Sorglosigkeit wanderten. Auch für uns, in unserem Leben bedeutet jede noch so kleine Veränderung „Loslassen“ – und das Leben ist voll von Veränderungen. Auch wenn wir in der letzten Sekunde noch zögern, Gott sagt uns: „Es ist gut. Mach dich auf den Weg, vertraue mir!“ Das kann im „Kleinen“ bei alltäglichen Entscheidungen helfen und im Großen sogar Weltgeschichte schreiben: Vom Exodus bis zur Mayflower gibt es hierfür genügend Beispiele. Nehmen wir uns also im Urlaub die Zeit, um über unser Leben nachzudenken: Wohin führt mich mein Weg? Ist es an der Zeit, die Richtung zu ändern? Habe ich das große Ziel vor Augen, und wenn ich es nicht sehe: Vertraue ich Gott, dass er mir den richtigen Weg zeigt?

Wie werden unsere Antworten lauten? Wohin wird uns der Sommer führen? Gott beschütze Euch und führe Euch sicher und gesund nach Hause zurück.

Euer Seelsorger Pfarrer Branko

Feierliches Gedenken.

Am 17. Juni wurde am Gerasdorfer S-Bahnhof ein Gedenkstein an die NS-Zwangsarbeiter enthüllt.



Etwa 280 Kinder, Frauen und Männer waren hier 1944-45 unter menschenunwürdigen Verhältnissen in zwei Baracken zusammengepfercht. Mindestens 7 Menschen erlagen den erlittenen Entbehrungen. Einer der Überlebenden,

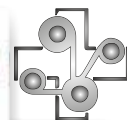


István Gábor Benedek (80-jährig im Bild), erinnerte in bewegten Worten an diese Zeit seiner Kindheit. Er betonte u.a., dass sie damals zwar hart arbeiten mussten (Feldarbeit, putzen, nähen) und wenig zu essen bekamen, aber nie geschlagen wurden und hier der Deportation in eines der Vernichtungslager entgangen sind. Besonders erwähnte er den von der Bäckerfamilie Seidl geschenkten warmen Mantel, der dem damals 8-jährigen Buben das Überleben im kalten Winter sicherte.

Zu der von der Gemeinde vorbereiteten Veranstaltung waren an die 200 Gerasdorfer gekommen. Namhafte Persönlichkeiten der Politik, der Israelischen Kultusgemeinde und der Botschaft, sowie Bürgermeister Vojta und Vizebürgermeister Mandl (persönliche Vorbereitung seit 2015) und die Historikerin, Frau Dr. Lappin-Eppel, sprachen zu diesem Anlass. Auch hatte der ORF ein Aufnahmeteam geschickt. Die Veranstaltung fand schließlich mit der Österreichischen, der Ungarischen und der Europahymne ihren Ausklang.

AMORIS LAETITIA – über die Liebe in der Familie - Abschluss der Familien-Synode

miteinander



Das Lesen des neuesten, sehr umfangreichen Papstschreibens über ein zentrales Thema unserer Zeit, ist für uns Christen fast ein „Muss“!

Um sich darin besser orientieren zu können, gab Radio Vatikan einen kurzen Überblick in sechs Punkten. (Das komplexe Schreiben des Hl. Vaters, den ganzen Text von Radio Vatikan und eine Zusammenfassung von Kardinal Schönborn gibt es im Internet

<http://www.erzdiocese-wien.at/expose-kardinal-schoenborn-amoris-laetitia>

Zum Einstieg ein paar Auszüge

1. Nicht immer nur Rom

Nicht alle doktrinen, moralischen und pastoralen Diskussionen müssen durch einheitliches Eingreifen entschieden werden. Lösungen kommen nicht ausschließlich „von oben“. Vor Ort können Lösungen anders aussehen als im Nachbarland oder in einem anderen Kulturkreis, weil Umstände andere sind. (AL 3)

2. Realismus

Papst Franziskus geht es um die Wirklichkeit nicht um das Ideal. Ohne Blick auf die Realität kann man weder die Bedürfnisse der Gegenwart noch den Ruf des Hl. Geistes verstehen. Realismus helfe dabei, ein allzu abstraktes theologisches Ideal der Ehe, das fast künstlich konstruiert und weit von der konkreten Situation der realen Familie entfernt ist, zu vermeiden. Idealismus führt dazu, dass Ehe nicht als das gesehen wird, was sie ist, nämlich ein „dynamischer Weg der Entwicklung“ (AL 36/37)

3. Es geht um Liebe

DAS zentrale Kapitel für den Papst – wobei er das Wort „amor“ und nicht das für Nächstenliebe „caritas“ benützt. Es geht darin um Liebe, Treue, um Hingabe, über Leidenschaft und Erotik bis zum Wandel im Alter und den Tod. (AL 123/126)

4. Eingliederung Aller

Man muss ALLE eingliedern. Jedem Einzelnen helfen, seinen eigenen Weg zu finden an der kirchlichen Gemeinschaft teilzuhaben. Pastoral ist nicht einfach die Umsetzung von Regeln in die Praxis. Sie muss vom Einzelnen in seiner jeweiligen Situation ausgehen. (AL 297)

5. Das Gewissen

„Wir sind berufen, die Gewissen zu bilden, nicht aber dazu den Anspruch zu erheben, sie zu ersetzen“ (AL 37). Mit Blick auf das Leben Christi und auf die Tradition der Kirche, sind zu leichte und zu harte Lösungen gleichermaßen Verrat an der konkreten Lebenssituation. Jeder Einzelne ist zu respektieren – im Gewissen ist er allein mit Gott. Das Dokument gibt keine neuen Regeln vor. Durch die Berücksichtigung der zahllosen Unterschiede der vertretenen Situationen, kann weder von der Synode noch vom Schreiben des Papstes eine, auf alle Fälle anzuwendende generelle kanonische Regelung erwartet werden. Es ist nur eine Ermutung zur Verantwortung.

6. Wider das öffentliche Gezerre

Die Debatten, wie sie in den Medien und auch unter kirchlichen Amtsträgern geführt werden, reichen von ungezügelterm Verlangen alles zu verändern bis zur Forderung nach neuen generellen Regelungen (AL 2) Dem Papst ist bewusst, welchen Begleitlärm die Synode hatte – innerkirchlich und auch medial. Bereits in seinen beiden Abschlussrede hatte er das kritisiert. Darum findet er es besonders wichtig, den Text des Amoris Laetitia nicht hektisch zu lesen sondern die einzelnen Themen betrachtend durchzugehen.

Ein wichtiges Dokument für die Neuorientierung in unserer Kirche!

HK



"Werke der Barmherzigkeit"

Die katechetische Tradition kennt sieben leibliche und sieben geistliche Werke der Barmherzigkeit.

Die leiblichen Werke sind:

- Hungrige speisen
- Durstige tränken
- Fremde beherbergen
- Nackte kleiden
- Kranke pflegen
- Gefangene besuchen
- Tote bestatten

Die geistlichen Werke sind:

- Unwissende belehren
- Zweifelnden raten
- Trauernde trösten
- Sünder zurechtweisen
- Dem Beleidiger verzeihen
- Unrecht ertragen
- Für Lebende und Tote beten



Liebe aber wird in Ewigkeit
nicht ausgelugt, Barmherzigkeit
besteht für immer.

Sir 40,17

*Aufgenommen in
die Gemeinschaft
unseres Glaubens wurden*

in Gerasdorf:
Sara Dedours
Julian Gürtler
Emily Bettina Fischer
Konstantin Theodor Scheider
Oskar Werner Franz Arndorfer
Nils Josef Keiblinger
Maximilian Pock
Julia Katharina Huber
Franziska Anna-Maria Simanko
Valentin Peter Werner Cmund-Cehovsky

in Seyring:
Anna Martina Schwab
Emilias Lukas Salah Al-Majadi

*Durch den Tod ins ewige Leben
vorausgegangen sind uns...*

...aus Gerasdorf:
Julia Premm
Charlotte Bachinger
Hermine Jungwirth

...aus Seyring:
Walter Knotzinger
Alfred Cermak
Franz Hofbauer

Gottesdienst und Andachtszeiten in unseren Kirchen

SONNTAG	08:00 Oberlisse 09:10 Seyring 10:15 Gerasdorf u. Kapellerfeld 18:30 Oberlisse Wortgottesdienst Winterzeit 19:00 Oberlisse Wortgottesdienst Sommerzeit
MONTAG	18:00 Kapellerfeld / Rosenkranz
DIENSTAG	17:30 Gerasdorf / Rosenkranz
MITTWOCH	<u>Erster Mittwoch im Monat</u> 17:15 Oberlisse / Eucharistische Anbetung 17:30 Oberlisse / Rosenkranz 18:00 Oberlisse / Hl. Messe 18:30 Seyring / Rosenkranz
DONNERSTAG	17:30 Gerasdorf / Rosenkranz
FREITAG	17:30 Gerasdorf / Rosenkranz und 18:00 Hl. Messe
SAMSTAG	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:00 Seyring / Vorabendmesse wird angekündigt!

Fr	1	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	2	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	3	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD
Mo	4	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	5	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	6	17:15 Oberlisse/Euch.Anbetung/18:00Hl.Messe
Do	7	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	8	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	9	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	10	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:20 GD
Mo	11	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	12	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	13	17:30 Oberlisse / Rkr
Do	14	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	15	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Sa	16	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	17	08:00 OL / 09:10 SY / 10:20 KF / 10:15 GD
Mo	18	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	19	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	20	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe
Do	21	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	22	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	23	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	24	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD / 15:00 OL – Pfarrheuriger mit Speis und Trank und Musik im Pfarrgarten/Pfarrsaal MIVA – Christophorussammlung !!
Mo	25	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	26	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	27	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe
Do	28	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	29	17:30 Gerasdorf / Rkr. 18:00 Hl. Messe
Sa	30	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	31	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / 10:15 GD



Ausg'steckt is...
Pfarrheuriger im
Pfarrgarten Oberlisse
Sonntag, 24.07.2016
ab 15:00 Uhr

66. Jahrgang

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring
Alle: Gerasdorf, Kircheng. 1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18
Bankverbindung: GD: IBAN AT77 3209 2000 0060 0122
SY: IBAN AT64 4300 0350 0568 0000
Neue Rufnummer: 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen
Mobile Ruf.Nr.: Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271

Redaktionsteam: Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kruder (DK), Julius Mayer (JM), Andreas Schnizer (AS), Werner-Karl Friedrich (WKF)
Layout & grafische Bearbeitung JM

Homepage: <http://www.pfarre-gerasdorf.at>
E-mail: kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
Print: www.druck-seitz.at



Zu Gerasdorfs Geschichtsbezug

Auf erhöhtem Platz der Seyringer Platte, wo sich Feldwege kreuzen und ein weiter Blick über unsere Stadt möglich ist, steht ein großer gemauerter Bildstock. Eine starke Rundsäule trägt das Gehäuse für das schöne Reliefbild des hl. Evangelisten Johannes. („Im Anfang war das Wort.“) Im Giebeldreieck steht die Jahreszahl 1809. Das war jenes Jahr, als Franzosenkämpfe in Aspern und Wagram Abertausenden das Leben nahmen. – Im Stadtteil Oberlisse lautet ein Straßename „Schanzenweg“ und kennzeichnet die Notzeit von 1866, als uns Preußen mit Krieg überzog. – Vor unserer Gerasdorfer Taborkirche – deren Bauplatz auf dem Hügel zum Schutz vor Angreifern gewählt war, etwa 1529 und 1683 Türken, 1619 Böhmen – steht das Denkmal für die Gefallenen der Kriege 1914-1918 und 1939-1945. Steinerne und sprachliche Denkmäler gemahnen an Prüfungen unserer Gerasdorfer Vorfahren, und an Leiden, die so bitter waren, dass der bleibende seelische Schmerz über so viel Unglück Unschuldiger seinen ehrlichen Ausdruck sucht und seine Linderung in würdigem, bleibendem Andenken findet.

Im Jahr 2015, 70 Jahre nach dem Ende des schrecklichen Weltkriegs, beschloss unsere Stadtgemeinde, einem besonders bedrückenden Geschehen von 1944 und 1945 in unserem Ort öffentliche Beachtung durch eine Erinnerungstafel zu verschaffen: Damals wurden im Zuge des europaweiten Völkermords an Juden die zur Vernichtung bestimmten Menschen aus Ungarn in das hiesige Gebiet verschleppt und auch in unserem Ort erbärmlich gefangen gehalten. Die Bedingungen, unter denen diese Opfer leiden mussten – und die heimlichen Wohltaten, die ihnen hier erwiesen wurden – sind erforscht und bezeugt. Sie gebieten heutiges Wahrnehmen.

Warum? Der Evangelist Johannes auf dem Seyringer Hügel ist mit einer Schriftrolle dargestellt. Das bedeutet, die kultivierte Menschheit ist eine Erzähl- und Erinnerungsgemeinschaft! Denn nur so entsteht jenes Bewusstsein, das lern-, urteils- und lebensfähig macht. Würdige Erinnerung verwandelt sonst Unerträgliches in Wissen, Menschlichkeit, Mitleid, Frieden. Gewissenhaftes Bedenken himmelschreier Untaten heilt eigene seelische Verletzung. Verdrängen kränkt nur. Denkmäler schenken und schenken den Überlebenden wieder menschlichen Rang. Pietät gegenüber den Unglücklichen verleiht jene Haltung, die gerecht macht. Erinnerung rettet die Wirklichkeit der Toten vor gänzlich sinnlosem Vergehen ...

Alle Gerasdorfer Gedenkstätten und Gedenkschriften reihen unsere Stadt ein in die vielen Kulturorte ringsum, die dieser Menschenpflicht Genüge tun.

Prof. Harald Mandl, in Gerasdorf ansässig
seit 1978, Ehrenbürger seit 2001

Kränkung

Prof. Harald Mandl spricht im Artikel „Zu Gerasdorfs Geschichtsbezug“ von *Verdrängen* und *Kränkung*. Hierzu ein Beitrag basierend auf Ausführungen des Psychiaters *Dr. Reinhard Haller**.

Der Erfahrung nach liegt vielen menschlichen Problemen eine unbewältigte Kränkung zugrunde. Kränkung bedeutet einen Angriff auf Selbstachtung, Ehrgefühl und individuelle Werte; sie trifft Menschen im Innersten. Als Verletzung der Seele löst sie Ärger, Frustrationen, Zerwürfnisse oder auch Krisen aus und kann schicksalsbestimmend werden. Nicht überwundene Kränkungen können Karrieren verhindern, Partnerschaften zerstören und politische oder religiöse und gesellschaftliche Konflikte verursachen. „Was kränkt macht krank“, körperlich und seelisch. Auch psychische Störungen beruhen oft auf nicht verarbeiteten Kränkungen. Und zahlreiche körperliche und psychosomatische Leiden sind Folgen von Kränkungserlebnissen. An nicht verarbeiteten Kränkungen entzündeten sich Konflikte, scheitern Beziehungen ebenso wie Geschäfte. Partnerschaften gehen zugrunde und aus einstiger Liebe wird Hass und Rache. Kollektive Gefühle von Kränkung, Erniedrigung und Scham haben die Macht zu einer generationenübergreifenden Entzweiung.

In ehemaligen Kriegsgebieten und aus Notzeiten bleiben Störungen im Zusammenleben von Menschen, weil einer dem Anderen misstraut und aus einem unbewussten Gefühl der Unzulänglichkeit oder aus einem Bedürfnis nach Selbstschutz immer wieder zu kränkendem Verhalten bereit ist, über Generationen hinweg. Dieser Geist erschwert ein gedeihliches Zusammenleben, für das die gegenseitige Wertschätzung und Toleranz unerlässliche Grundhaltungen sind. So fragen wir uns: Könnten auch in unserer Gemeinde noch Reste von unbewältigter Kränkung früherer Generationen bestehen, die mitunter das förderliche Miteinander erschweren? Es braucht Courage, Kränkung anzusprechen, um Konflikte zu bewältigen.

Mahnmäler wollen auch daran erinnern, dass eine noch unbewältigte Vergangenheit schwelt. Doch es bleibt die Frage: Wie kann erlittene Kränkung überwunden werden, wie damit umgehen?

Der Mensch kann im rechten Umgang mit Kränkung wachsen. Das Lernen aus vergangener Kränkung kann die Selbst- und Menschenkenntnis fördern und ist eine Chance zur Stärkung der Persönlichkeit.

WG

Portrait

*) *Reinhard Haller* ist Chefarzt einer Vorarlberger psychiatrisch-psychotherapeutischen Klinik mit dem Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen.



Bittgang mit Agape

Am Mittwoch, den 4. Mai fand der Bittgang in der Pfarre Gerasdorf mit Pfarrer Branko statt. Bei der anschließenden Agape, welche vom Bauernbund und den Bäuerinnen organisiert wurde, konnten sich Bittgänger und Kinder ordentlich stärken.

Die Prozession führte von der Pfarrkirche Gerasdorf zum Martel bei der östlichen Scheunengasse, wo Pfarrer Branko den gütigen Gott bat mit seiner milden väterlichen Hand die Fluren zu segnen. Die Ministranten Ferdi, Sophi und Michael trugen abwechselnd das Kreuz voran.

Trotz Wind und kühlem Wetter, ließen sich die Bittgänger nicht davon abhalten der Prozession zu folgen. Besonders schön war es, dass auch sehr viele Kinder daran teilnahmen.

Bei der anschließenden Agape im Pfarrhof wurden Aufstrichbrote und Mehlspeisen gereicht. Während die Erwachsenen gemütliches beisammen sein genossen, hatten die Kinder viel Spaß beim gemeinsamen Spielen im Pfarrhof.

„Ein Bittgang hat neben dem Bußcharakter somit auch sozialen Charakter. Es macht Freude für alle Generationen, also Jung und Alt- etwas zu veranstalten“, sind sich Ortsbauernratsobmann Karl Riedmüller und Gemeindebäuerin Andrea Neumayr-Musser einig.

Der Bittgang ist ein Flurumgang, mit dem Gottes Segen oder die Abwendung von Gefahren und Notsituationen erbeten wird. Traditionell wird dieser am Mittwoch vor dem Fest Christi Himmelfahrt abgehalten

Andrea Neumayr-Musser



Raiffeisen Wiesenfest

Am 08.06.2016 fand das traditionelle Raiffeisen Wiesenfest in Gerasdorf auf der Pfarrwiese zum 9. Mal statt. Es konnten wieder viele Kunden und Gäste bei strahlendem Wetter und gemütlicher Atmosphäre begrüßt werden.

Dank der zahlreichen Spenden konnte der Pfarre Gerasdorf ein namhafter Betrag übergeben werden.

Manuela Kunz

RENOVIERUNG der SEYRINGER KIRCHE ABGESCHLOSSEN!

Nach erfolgreich beendeten Renovierungs - und Reinigungsarbeiten haben wir allen Grund, uns bei den vielen Helfern und Unterstützern zu bedanken. Begonnen bei den zupackenden Händen beim Aus - und Einräumen und Säubern des Kirchenraumes über die finanzielle Hilfe durch Spenden und Förderungen bis zum Streichen und Anbieten von Broten und Getränken beim Theaterbüffet dessen Reinerlös zur Gänze in die Renovierungskosten fließt. Ja, das Theaterbüffet! Da bedanken wir uns besonders herzlich für die Unterstützung durch die Firmen Ströck und Trimmel, die uns ihre Produkte kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Ein weiterer Dank geht an die Theatergruppe, die einen Teil des Spendenerlöses der Aufführungen unserer Kirche zur Verfügung gestellt hat. Und schließlich bedanken wir uns bei den Theaterbesuchern die alle so kräftig gegessen und getrunken haben, so dass sich der Arbeitseinsatz gelohnt hat.

Ein ganz herzliches "Vergelt's Gott" geht auch an die Firma Klaus in Wolkersdorf, die uns immer wieder bei der Reinigung der Kirchenwäsche kräftig unterstützt.

Das waren jetzt viele "Danke"! Aber sollte ich jemanden vergessen haben

- so gilt auch ihm/ihr ein herzlicher Dank.

Aber zur Erinnerung - noch sind die Kosten der Renovierung nicht abbezahlt! Wir dürfen SIE an den Erlagschein aus dem letzten Pfarrblatt erinnern!

Und dann auch an SIE - Danke!

Ein ♥ liches Vergelt's Gott!

der PGR Seyring

FRONLEICHNAM

in Seyring erfreute sich heuer eines großen Zuspruchs.

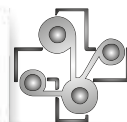
Nach einigen Jahren hatten wir wieder einen eigenen 4. Altar. Er wurde unter Mithilfe der Erstkommunionkinder und ihrer Eltern gestaltet. Auch die Fürbitten wurden von den Kindern gesprochen. Für die Mühe bei der Errichtung der Altäre bedanken wir uns bei allen Familien ganz herzlich.

Mehr Fotos von Mariazell und Minis: www.pfarre-gerasdorf.at

Unser Miniausflug

Am Sonntag, den 19. Juni fand unser schon lange geplanter Miniausflug statt. Nach der Hl. Messen stärkten wir uns mit einer Pizza in der Pizzeria in Gerasdorf. Die Kraft brauchten wir für den Erlebnispark Gänserndorf. Hier schwangen wir uns gleich in die Lüfte und schwebten auf Seilen von Baum zu Baum. Für die Begleitpersonen war es ziemlich kräfteaubend für unsere Minis ein Kinderspiel. Dann ging es weiter zum Bogenschießen. Wie viele Tiere wir erlegt haben, bleibt unser Geheimnis. Die Minis genossen die gemeinsame Zeit, hatten viel Spaß und wünschten sich eine Fortsetzung, denn es heißt ja auch "Minis immer vorn dabei!"

miteinander



Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,
o heilige Gottesgebäerin;
verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren,
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau,
unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin.



Versöhne uns
mit Deinem
Sohne,
empfehl uns
Deinem Sohne,
stell uns
Deinem Sohne
vor.
Amen.



Fußwallfahrt nach Mariazell





miteinander

Erstkommunion 2016

Oberlisse 22. Mai 2016

Seyring 5. Mai 2016



Firmung 2016



Kapellerfeld 14. Mai 2016



Kapellerfeld 16. Mai 2016



Firmungsfotos: R Schuster